

Betreff: Fwd: GEJ.08_086: Das Zeugnis des Römers Markus über Jesus

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 27.06.2012 22:41

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.08_086: Das Zeugnis des Römers Markus über Jesus

Datum:Sun, 24 Jun 2012 03:02:02 -0400 (EDT)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

die Templer unter Anführung eines Schriftgelehrten haben sich mit Jesus besprochen über ihr Verständnis darüber, was sie vom Messias erwarten. Jesus hat ihnen darauf eine sehr tiefe Aussage über Sich und Seine Person gegeben, nämlich, dass ER Gott der Herr ist, der Mensch wurde. Siehe hierzu das vorangegangene Kapitel 085 im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung.

Nun ergreift der Römer Markus das Wort und teilt sein Verständnis allen Anwesenden mit, das er über Jesus hat (Kapitel 086).

[GEJ.08_086,01] Der Römer Markus aber trat zu ihnen hin und sagte in der griechischen Zunge, deren auch die Pharisäer mächtiger waren als der römischen: „Meine Freunde, werdet deshalb ja nicht verlegen, weil ihr euch vor uns nun so hübsch offen geäußert habt, daß ihr unsere Herrschaft (die Herrschaft der Römer als Kolonialherrn in Judäa) gerne loswerden möchtet und den (Jesus) auch nahe unbedingt für den rechten Messias halten würdet, der euch wieder zu einem freien, großen und mächtigen Volk auf dieser Erde machen würde! Denn sehet, an derlei Äußerungen von eurer Seite sind wir ja schon seit lange her gewöhnt, und wir lassen uns ihretwegen auch kein graues Haar wachsen. Wir bleiben da noch immer bei unserem alten Sprichwort: LEO NON CAPIT MUSCAS ("Ein Löwe fängt keine Fliegen!"), weil wir uns dazu wahrlich noch stark und mächtig genug fühlen.

[GEJ.08_086,02] Ihr aber habt nun für euch vor dem Herrn und Meister bekannt, daß ihr an Ihn für euch und bei euch glauben wollet und werdet, auch wenn dieser wahrste Messias nicht nur der Juden, sondern auch aller andern Menschen der Erde die irdischen Verhältnisse nicht ändern werde; und das war so ziemlich wohl von euch gesprochen, und wir vergeben euch darum auch eure eben nicht sehr schmeichelhafte Äußerung. Aber nur nimmt es uns wahrlich im hohen Grade wunder, daß ihr als in euren Schriften wohlbewanderte Leute erst jetzt das so ein wenig zu begreifen anfanget, was wir Römer teilweise schon lange als eine unumstößliche Wahrheit eingesehen und gar wohl erkannt haben.

Der Römer sagt: ihr jüdischen Schriftgelehrten habt im Gegensatz zu uns Römern, für die die Thora nicht die religiöse Schrift ist, längst erkannt, wer Jesus ist; nur die Juden selbst erkennen das nicht.

[GEJ.08_086,03] Sehet, dieser Jesus aus Nazareth, aber geboren zu Bethlehem nach eurer Rechnung im 4151. Jahre nach der Entstehung Adams, und zwar im Monat Januar am siebenten Tage in der Mitternacht, ist der äußeren Geburt nach sicher so gut ein Jude, wie ihr Galies seid!

Die Juden der damaligen Zeit wollten nicht wahrhaben, dass Jesus aus Nazareth (Ort in Galiläa) in der Stadt Davids - Bethlehem - mitten in Judäa geboren wurde.

[GEJ.08_086,04] Wir haben aber schon seit lange her Kunde von allem, was sich bei Seiner Geburt und auch später dann und wann mit Ihm Wunderbares zugetragen hat, und wir ließen es an guten Kundschaftern auch nie so ganz mangeln und verloren Seine höchst denkwürdige Persönlichkeit auch niemals, euch gleich, leichtfertig so ganz aus den Augen; denn wir erhielten von Ihm Kunde durch Cyrenius und Kornelius, und da wir schon alle Männer von 50-65 Jahren Alters sind, so wird es euch auch wohl begreiflich sein, daß wir auch sicher schon so manches dürften erfahren haben.

Mit anderen Worten: Wer es wissen will, der kann es sehr leicht erfahren, was sich bei der Geburt von Jesus in Bethlehem Wunderbares zugetragen hat. Warum interessieren sich die Templer dafür nicht?

[GEJ.08_086,05] Wir Heiden, die wir von euch blind gescholten werden, haben aber schon lange auch bei und für uns gedacht – und das um so mehr, als wir uns auch mit euren Gesetzen und Propheten vertraut gemacht haben –, daß hinter dem wunderbaren Nazaräer (Jesus aus Nazareth) etwas höchst Außerordentliches verborgen sein müsse, und ob Er nicht etwa gar der nach den Propheten allen Menschen verheißene Messias sei. Nun aber sind wir darüber, wenn vorderhand auch nur bei und für uns, über alle Zweifel, daß Er auch vollends wahr das ist, als was wir Ihn schon lange zu sein vermuteten.

[GEJ.08_086,06] So aber nun wir blinden Heiden das einsehen, daß Er der große Weltmessias ist, und Ihn auch als einen Herrn über uns und über alle Herrscher der Erde preisen, obschon Er äußerlich, wie schon bemerkt, nur ein Jude ist, der als solcher (als Volksmitglied) bei uns (den Römern) wahrlich in keinem besonderen Ansehen steht, – was hinderte dann euch, diesen euren so großen und endlos erhabenen Landsmann sogleich als Den anzuerkennen, der Er ohne allen Zweifel ist?! Ist das nicht eine Ehre auch für euch, daß wir irdisch mächtigen Römer Ihn, der der äußeren Geburt nach ein Jude ist, als einen Herrn und Meister über alle Herren der Welt anerkennen und preisen, wodurch wir denn auch treu, offen und wahr an den Tag legen, daß Er uns Römer im Geiste aller Wahrheit völlig besiegt hat, welchen Bekenntnisses wir uns auch nie schämen werden, da es uns nur zum größten Ruhme gehört (gereicht, führt), daß Er auch uns (Bürger Roms) unter Sein allmächtiges und väterliches Zepter als Kinder aufgenommen hat! Und ihr Juden haltet in eurem Hochmut und in eurer großen Blindheit nur Rat über Rat, wie ihr Ihn, den allmächtigen Herrn aller Herrlichkeit, ergreifen und gar töten könntet! Saget es uns Heiden nun, wie das bei euch nur denkbar sein kann!“

Der Römer Markus fordert den Schriftgelehrten zu einer klaren Aussage heraus.

[GEJ.08_086,07] Auf diese energische Anrede des Römers Markus stutzten die Pharisäer noch mehr und wußten nicht, was sie ihm erwidern könnten.

[GEJ.08_086,08] Der Römer aber forderte sie dennoch auf, daß sie reden sollten, was sie nur könnten und wollten, und es würde ihnen nichts zu einem Übel angerechnet werden; denn freie und ehrliche Menschen dürften sich auch vor Gott allzeit frei und ehrlich ohne Vorhalt aussprechen.

Der Römer fordert eine klare Antwort vom Schriftgelehrten und duldet kein trickreiches Ausweichen, zumal die klare und ehrliche Antwort vor Gott nicht zu einem Nachteil führt, sondern gewünscht ist.

Nun nennt der Schriftgelehrte die Gründe für sein Verhalten gegenüber Jesus; siehe das folgende Kapitel 087.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2180 / Virendatenbank: 2437/5089 - Ausgabedatum: 23.06.2012

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2180 / Virendatenbank: 2437/5096 - Ausgabedatum: 27.06.2012